

## **Erfahrungsbericht: Ein Auslandssemester an der Universität Bergen, Norwegen**

### **Vorbereitung**

Die Vorbereitung auf das Erasmussemester war sehr unkompliziert: Auf der Homepage der Uni Bergen werden alle Kurse aufgelistet, die von Austauschstudierenden belegt werden können, eine Suchfunktion nach Semester (Frühjahr oder Herbst) und Fakultät erleichtert die Eingrenzung. Wenn man sich seine Wahlpflicht- oder Ergänzungsfächer in Oldenburg offenlässt, kann vieles belegt werden, was einen über den eigenen Studiengangstellerrand hinaus interessiert. Auch die Bewerbung läuft über ein Onlineportal, bei dem man sich später auch für die gewünschten Kurse eintragen kann. Bei Fragen hilft das International Admission Team jederzeit schnell weiter. Es ist wichtig zu beachten, dass in Norwegen hauptsächlich Kurse mit 10 oder 15 ECTS angeboten werden. Dies hat den Vorteil, dass man sich auf 2-3 Fächer pro Semester konzentrieren und die jeweiligen Inhalte sehr gut vertiefen kann.

### **Anreise**

Bergen ist wunderbar klimafreundlich auch ohne Fliegerei zu erreichen: Ab Hirtshals in Norddänemark bietet Fjordline günstige Fähren direkt nach Bergen, so dass der Auslandsaufenthalt direkt mit einer kleinen Kreuzfahrt durch die norwegischen Fjorde begonnen werden kann! Dies bringt außerdem den Vorteil, dass man keine Gepäckbegrenzung einhalten muss, was gerade im Winter sehr praktisch sein kann. Wer sich etwas mehr Zeitnimmt und ein Auto zur Verfügung hat, kann auch mit der Fähre bis Kristiansand fahren und dann auf dem Weg nach Bergen den ein oder anderen Nationalpark erkunden (beispielsweise Hadangervidda oder Folgefonna). Ab Oslo verkehren außerdem regelmäßig Züge nach Bergen, so dass auch eine Anreise z.B. mit Interrail möglich ist und man ganznebenbei eine der schönsten Zugstrecken Europas entdecken kann.

### **Unterkunft**

Die Student Welfare Organisation (SIB) garantiert allen Austauschstudierenden ein möbliertes Zimmer in einem der Studierendenwohnheime. Meist wird einem ein Zimmer in Fantoft angeboten, das 20 Minuten mit der Straßenbahn südlich der Innenstadt gelegen ist. Für ca. 350-400 € warm bekommt man so entweder ein Zimmer mit eigener Kochnische oder geteilter Gemeinschaftsküche. Hier finden wöchentliche Filmabende, Parties und andere soziale Events statt. Wem das bunte Treiben eines internationalen Wohnheimes nicht liegt oder wer lieber in einer WG Kontakt zu Norweger\*innen knüpfen möchte, findet aber auch problemlos ein Zimmer auf dem privaten Wohnungsmarkt, z.B. auf hybel.no oder finn.no. Ich habe so gleich zweimal sehr schöne WGs zur Zwischenmiete gefunden, die zentrumsnaher und nicht viel teurer waren als die Wohnheime.

### **Studium an der Universitetet i Bergen (UiB)**

Die Semesterzeiten in Norwegen sind ein bisschen anders als bei uns: Das Herbstsemester startet bereits im August, das Frühjahrssemester im Januar. Mit ein bisschen Planung und Absprache mit den Lehrenden war es aber zumindest für mich kein Problem, die (wenigen) Prüfungsleistungen, die ich noch hatte, bevor ich gegangen bin, ein bisschen früher abzulegen. Es werden sehr viele Kurse auf Englisch angeboten (zumindest auf Masterniveau) und auch ein Norwegischkurs kann zusätzlich belegt werden, was ich sehr empfehlen würde. Da die Veranstaltungen viele ECTS bringen, sind sie auch entsprechend arbeitsintensiv: das Selbststudium wird deutlich mehr gefordert (800 Seiten oder mehr sind in vielen Kursen das übliche Lesepensum für ein Semester, zumindest in den „Humanities“). In den Kursbeschreibungen sind zumeist auch die Prüfungsleistungen beschrieben, beispielsweise Portfolio, mündliche Prüfung, take-home-exam oder Klausur. Für letztere hat man meist 4-5 Stunden Zeit, so dass der oft gefragte Aufsatz in Ruhe und ohne Zeitdruck geschrieben werden kann.

## **Alltag und Freizeit**

Bergen ist eine sehr internationale Stadt mit vielen Freizeitmöglichkeiten. Die meisten Angebote werden bei Bedarf auch auf Englisch durchgeführt (z.B. Hochschulsportkurse, Diskussionen usw.) und es gibt ein sehr aktives Erasmusnetzwerk (ESN), das viele Veranstaltungen und Exkursionen anbietet und schnell Kontakte zu anderen internationalen Studierenden gefunden werden können. Dank Buddy- und Tandemprogramm kommt aber auch der Austausch mit Norweger\*innen nicht zu kurz. Wer noch mehr Kontakte knüpfen möchte engagiert sich am besten freiwillig in einer vielen (studentischen) Organisationen: Umwelt- und Politgruppen, NGOs, Kneipen, Konzerte...es gibt nichts, was sich nicht finden ließe. Viele neue Freund\*innen, Erfahrungen und vielleicht sogar die ein oder andere Hüttentour sind hierbei garantiert! Wandern und viel draußen sein sind hier selbstverständlich, egal bei welchem Wetter. Wer den oldenburgischen Regen mag, ist hier genau richtig! Denn in Bergen gibt es kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung...wirklich! Regenhose, -jacke und wasserfeste Schuhe sollten also nicht im Reisegepäck fehlen.

Der Lebensstandard und die Lebensqualität in Norwegen sind sehr hoch! Dies führt im Großen und Ganzen zu sehr zufriedenen Menschen, leider aber auch zu sehr hohen Preisen, was besonders bei studentischem Einkommen zu spüren ist. 2-3-mal so hohe Lebensmittelpreisen wie bei uns und ca. 6-10 € pro Bier sollten schon einkalkuliert werden. Wer vegan/vegetarisch, frisch und mit viel Gemüse kocht, kann aber trotzdem sehr gut in Norwegen leben. Und letztendlich sollte der Preis einen nicht von einer der schönsten Erfahrungen im Leben abschrecken...irgendeine Möglichkeit findet sich meistens!

Zu den schönsten Erfahrungen, die ich hier machen durfte, zählen auf jeden Fall das Eintauchen in einen komplett neuen Alltag mit vielen neuen Menschen, ein Roadtrip nach Trondheim und weiter nach Nordschweden zu den Nordlichtern, ein Swingtanzkurs auf Norwegisch, die große internationale 10er WG mit Blick auf die Stadt und die vielen kleinen Wanderungen mit Freund\*innen am Wochenende in der Umgebung. Diese wiegen auf jeden Fall die nicht so schönen Momente (kein Geld mehr in der Mitte des Monats, anfängliches Zurechtfinden in der neuen Sprache, ...) um ein Vielfaches wieder auf (auch wenn es Erfahrungen sind, die mich im Endeffekt bereichert haben und die ich nicht missen möchte).

Wer also die Kombination aus Bergen und Meer, atemberaubende Fjorde und viel Bewegung in der Natur liebt, für den oder die ist ein Auslandssemester in Bergen auf jeden Fall die richtige Wahl! Eine sehr gute Uni, auch mit vielen weiteren Möglichkeiten (z.B. Doktorand\*innenprogramme), eine ausgezeichnete Betreuung und ein sehr aktives studentisches Netzwerk machen Bergen zu einer wunderschönen Stadt, aus der es schwerfällt, wieder wegzugehen...